



WISSENSCHAFTLICHE POLITIKSTIPENDIEN
BOURSES POLITIQUE ET SCIENCE
BORSE POLITICA E SCIENZA

Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien Jahresbericht 2019





WISSENSCHAFTLICHE POLITIKSTIPENDIEN
BOURSES POLITIQUE ET SCIENCE
BORSE POLITICA E SCIENZA

Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien

Jahresbericht 2019

Geschäftsstelle Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien, Jean-Daniel Strub
Haus der Akademien, Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern

www.politikstipendien.ch

www.bourses-politiques.ch

Inhalt

Brücken bauen	3
Die Wissenschaftlichen Politikstipendien	4
Die Stipendiatinnen und Stipendiaten 2019	4
Tätigkeiten der Stiftung im Berichtsjahr	5
Stiftungsrat	5
Ausschreibung und Bewerbungsverfahren.....	6
Zusammensetzung des Stiftungsrats	7
Die Trägerorganisationen	8



Brücken bauen

Wir leben in besonderen Zeiten.

Bemerkenswert daran ist auch die über Nacht stark ausgebaute Schnittstelle zwischen der Wissenschaft und der Politik in Form der Swiss National Covid-19 Science Task Force, die die Bundesbehörden unterstützt. Deren Trägerinstitutionen, d.h. die Akademien der Wissenschaften Schweiz, der Schweizerische Nationalfonds, der ETH-Rat sowie die Universitäten mit swissuniversities sind allesamt auch Gründungsmitglieder und Trägerorganisationen der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien. Sie wissen seit langem um die Wichtigkeit eines intensiven Dialogs zwischen Wissenschaft und Politik und setzen sich entsprechend dafür ein. Patentrezepte für das Gelingen dieses Dialogs mit dem Ziel, die politischen Entscheidungsprozesse durch robustes Wissen zu unterstützen, gibt es keine. Wie so oft, führen unterschiedliche Wege zum Ziel, ist Diversität Trumpf.

Die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien ist hierbei ein wichtiges Element, indem sie es jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht, exklusiv einen vertieften Einblick in den parlamentarischen Politbetrieb zu erhalten. Wer beide zu verbindende Seiten kennt, kann bessere Brücken bauen. Wir brauchen in unserem Lande mehr Menschen, die in der täglichen Informationsflut unserer Gesellschaft Orientierung vermitteln und einen echten Dialog zwischen Wissenschaft und Politik führen können. So engagiert sich die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortungsträgerin für eine Schweiz, die ihre Zukunft im Bewusstsein um das vorhandene Wissen und Nichtwissen aktiv gestaltet. Die Mission der Stiftung ist eine sehr grosse. Ich danke allen Trägerorganisationen ganz herzlich für ihre wertvolle, unerlässliche Unterstützung!

Dr. Jürg Pfister
Präsident



Die Wissenschaftlichen Politikstipendien

Die Wissenschaftlichen Politikstipendien ermöglichen es Abgängerinnen und Abgängern der Schweizer Hochschulen aus allen Fachbereichen und Disziplinen, die politischen Prozesse im Schweizer Parlament aus nächster Nähe zu erleben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten arbeiten für ein Jahr bei den Parlamentsdiensten der eidgenössischen Räte in Bern. Sie unterstützen parlamentarische Legislativkommissionen, indem sie im Team des Kommissionssekretariates mitarbeiten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten recherchieren Dokumentationen und verfassen Berichte zuhanden der Ratsmitglieder, schreiben Pressemitteilungen, nehmen an Kommissionssitzungen teil und arbeiten bei deren Vor- und Nachbereitung mit. Sie pflegen den Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung, Sachverständigen aus der Wissenschaft und Parlamentsmitgliedern.

Dabei lernen sie die Arbeitsweise der Schweizer Politik kennen und können durch die Begegnungen an den Nahtstellen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft Erfahrungen gewinnen, die ihnen für ihre spätere Berufstätigkeit nützlich sein können. Die Stipendien eignen sich besonders für Hochschulabgängerinnen und -abgänger aller Studienrichtungen, die später im Bereich der Vermittlung zwischen Politik und Wissenschaft tätig sein möchten.

Die Politikstipendien werden durch die Bundesversammlung und durch Wissenschaftsorganisationen der Schweiz ermöglicht. Seit 2002 sind 42 Stipendien vergeben worden. Heute arbeiten rund zwei Drittel der ehemaligen Politikstipendiatinnen und Politikstipendiaten in Berufen, die Berührungspunkte mit der Wissenschaftswelt und mit der Politik haben. Viele von ihnen besetzen hoch profilierte Positionen.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten 2019

Drei junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten 2019 dank einem Stipendium der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien im Bundeshaus arbeiten. Es sind dies:



Simon Lanz hat an den Universitäten Zürich und Genf Politikwissenschaft studiert und 2017 in Genf seine Dissertation abgeschlossen. Diese wurde als beste Dissertation 2017 der Faculté des Sciences de la Société ausgezeichnet. Sein Politikstipendium dauerte vom 1. September 2018 bis zum 30. September 2019.



Anne-Sophie Morand hat an der Universität Luzern in Rechtswissenschaften promoviert. In ihrer Arbeit befasste sie sich mit persönlichkeitsrechtlichen Schranken im Sportsponsoring. Vor ihrem Stipendium war sie u.a. Oberassistentin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern. Sie war vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wissenschaftliche Politikstipendiatin.



Barbara Dellwo verfügt über einen Masterabschluss in Religionswissenschaften und verfasst an der Faculté des sciences sociales et politiques der Universität Lausanne ihre Dissertation in Religionswissenschaften (mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung). Sie trat ihr Politikstipendium am 1. September 2019 an.

Tätigkeiten der Stiftung im Berichtsjahr

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das strategische Organ der Stiftung. Er wacht über die Erfüllung des Stiftungszwecks, legt die Grundsätze für die Wahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten fest und begleitet diese aktiv. Ebenso bestimmt er die Ausrichtung der Stiftungstätigkeit und prüft die Verwaltung der Finanzen. Zu den wichtigsten Aufgaben des Stiftungsrats gehört auch die fortwährende Sicherung der Finanzierung der Stiftung.

Die Mitglieder des Stiftungsrats hielten 2019 zwei Sitzungen ab. Nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte wie Budget, Jahresbericht und Rechnung widmete sich der Stiftungsrat auch der Umsetzung seines Beschlusses, den Zeitpunkt des Stellenantritts der jeweils zwei Stipendiatinnen und Stipendiaten zu harmonisieren. Statt wie bisher gestaffelt einzutreten – ein Stipendium begann zum 1. Januar, das andere zum 1. September des jeweiligen Jahres – werden ab Herbst 2020 beide Politikstipendiatinnen bzw. -stipendiaten ihr Stipendienjahr am 1. September antreten. Dies fügt sich besser in den Arbeitsrhythmus des Parlaments, vereinfacht für die Kommissionssekretariate der eidgenössischen Räte die Einarbeitungsmodalitäten und erhöht die Flexibilität bezüglich der Kommissionen, in denen Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Einsatz kommen können. Auch verringert es die Zeitspanne von rund einem Jahr, die für eine der gewählten Personen bisher zwischen dem Anstellungszeitpunkt und dem Stellenantritt bestand. Des Weiteren befasste sich der Stiftungsrat auch 2019 mit der langfristigen



strategischen Ausrichtung der Stiftung und der Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Bereich gilt es, die Teilnahme der beiden Stipendiatinnen am Anlass «Science @ Noon» der Akademien der Wissenschaften Schweiz im Oktober 2019 hervorzuheben.

Traditionsgemäss widmete sich der Stiftungsrat auch dem Austausch mit den für 2019 gewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten. Sie nahmen an der Frühjahrssitzung des Stiftungsrats teil und berichteten in diesem Rahmen von ihren Erfahrungen und Tätigkeiten im Parlament. Neu in seinen Reihen aufnehmen durfte der Stiftungsrat Prof. Dr. Martial Pasquier. Er ist seit 2016 Vize-Rektor der Universität Lausanne und amtierte zuvor als Direktor des IDHEAP (Institut de hautes études en administration publique).

Ende 2019 verabschiedete der Stiftungsrat seine langjährigen Mitglieder Prof. Dr. Astrid Epiney sowie Alt Nationalrat Jacques-André Maire. Astrid Epiney gehörte dem Stiftungsrat seit 2009 an; ab dem Jahr 2013 amtierte sie zudem als Vizepräsidentin der Stiftung. Astrid Epiney hat die Entwicklung der Wissenschaftlichen Politikstipendien massgeblich geprägt und vermochte aufgrund ihrer zahlreichen wichtigen Funktionen in der Schweizer Hochschullandschaft stets zu einer guten Verankerung der Stiftung bei ihren Trägerorganisationen beitragen. Die Reglemente der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien sehen eine Beschränkung der Einsitznahme im Stiftungsrat bei drei Amtszeiten (je drei Jahre) vor. Aus diesem Grund ist Astrid Epiney aus dem Gremium ausgeschieden. Jacques-André Maire war ab 2014 Mitglied des Stiftungsrats und hat dort die eidgenössischen Räte vertreten. Er vermochte stets wichtige Impulse aus der Sicht eines Ratsmitglieds in den Stiftungsrat zu tragen und brachte dabei wertvolle Perspektiven auf den Mehrwert, den die Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Kommissionstätigkeit zu stiften vermögen, ein. Weil er bei den Nationalratswahlen im Oktober 2019 nicht wieder angetreten ist, hat Jacques-André Maire sein Amt im Stiftungsrat abgegeben.

Ausschreibung und Bewerbungsverfahren

Aufgrund der beschlossenen Anpassung des Rekrutierungszeitpunkts hat die Stiftung im Jahr 2019 lediglich ein Politikstipendium per 1. Januar 2020 ausgeschrieben. Auf diese Ausschreibung gingen über 25 Bewerbungen ein, viele davon von hoch qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten. Ein vom Stiftungsrat bestimmter Ausschuss nahm die Sichtung und Selektion der Kandidaturen vor und führte mit fünf Bewerberinnen und Bewerbern Gespräche. Der Ausschuss war 2019 wie folgt zusammengesetzt:

- Pierre-Yves Breuleux, Chef Gruppe 1 des Ressorts Kommissionen und Recherchen der Bundesversammlung;
- Sébastien Rey, Kommissionssekretär der Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) der Bundesversammlung;
- Jürg Pfister, Stiftungsratspräsident.

Die für das Jahr 2020 gewählte Stipendiatin heisst Daniela Eberli. Per 1. September 2020 werden zwei Stipendien besetzt.



Zusammensetzung des Stiftungsrats

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr die folgenden Persönlichkeiten an:



Dr. Jürg Pfister ist der Präsident der Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien und Generalsekretär der Akademie der Naturwissenschaften. Er ist Mitglied des Stiftungsrats seit 2009 und Präsident seit 2013.



Prof. Dr. Astrid Epiney, Rektorin der Universität Freiburg, Vizepräsidentin seit 2013, Mitglied des Stiftungsrats seit 2009 (bis 31.12.2019).



Sarah Kopse

Generalsekretärin der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO)



Jacques-André Maire

Nationalrat (Mitglied bis 31.12.2019)



Martial Pasquier

Vize-Rektor der Universität Lausanne (Mitglied ab 19.6.2019)



Philippe Schwab

Generalsekretär der Bundesversammlung (Vizepräsident ab 1.1.2020)



Die Trägerorganisationen

Die folgenden Organisationen leisteten 2019 finanzielle und ideelle Beiträge an die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien:

- **Akademien der Wissenschaften Schweiz**
- **Schweizerische Bundesversammlung**
- **Schweizerischer Nationalfonds**
- **ETH-Rat**
- **Kantonale Universitäten der Schweiz**
- **Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale HES-SO**
- **Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI)**

Die Stiftung arbeitet mit einem Budget von rund 240'000 Franken jährlich, wovon ca. 200'000 Franken direkt für die Stipendien aufgewendet werden.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei den Trägerorganisationen für die Unterstützung der Stiftung.